



*Brücken bauen zwischen Generationen, neue Freundschaften schliessen.  
Bild zVg*

## Vom Recht auf Wind im Haar – mit der Rikscha durch Arosa und Chur

«Radeln ohne Alter» ist eine dänische Freiwilligenorganisation, die ältere Menschen auf eine Fahrt in der Rikscha einlädt. Mittlerweile hat das Projekt auch in der Schweiz Fuss gefasst. Unter den vier Altersheimen in Graubünden, die mit dabei sind und eine Rikscha bekommen, sind auch das Alterszentrum Arosa und die Alterssiedlung Bodmer in Chur. Weitere Standorte: Klosters und Poschiavo.

büwo. Bei einem Auslandsaufenthalt lernte Anina Flury den Erfinder der Rikscha für Senioren, Ole Kassow, kennen und liess sich von der Idee begeistern. Dank ihr fasst Radeln ohne Alter nun auch in der Schweiz – und in Graubünden in Arosa, Chur, Klosters und Poschiavo Fuss.

Entstanden ist die Idee im August 2013 im Kopenhagen. Ole Kassow mietete damals eine Fahrradrikscha und fuhr wild entschlossen zu einem Altersheim, vor dem er zuvor wochenlang einen Mann hatte sitzen sehen. An der Tür befahlen ihn Zweifel. Das Ganze war zu verrückt, zu gefährlich! Lächerlich! Wahrscheinlich würde er gleich aus dem Altersheim rausgeschmissen! Aber nun war er schon mal da.

Er betrat das Foyer. Eine freundliche Pflegerin kam auf ihn zu. Er erklärte, er sei ein Nachbar und wolle mit seiner Rikscha zwei Bewohnern eine Stadtrundfahrt anbieten. Die Pflegerin zögerte nicht: «Das klingt nach einer guten Idee. Lassen Sie mich das mal kurz abklären.» Sie verschwand und tauchte zwei Minuten später mit einer älteren Dame an der Hand wie-

der auf. «Gertrud und ich würden liebend gerne eine Ausfahrt mit der Rikscha in die Stadt machen.» Heute ist «Radeln ohne Alter» bereits in über 30 Städten ausserhalb von Dänemark – von Europa über Asien, Nord- und Südamerika bis nach Neuseeland und Australien – zu finden.

### **Neue Freundschaften entstehen**

Die Idee hinter dem Projekt: Auf Rikschas werden Bewohner von Alters- und Pflegeheimen dazu eingeladen, die Umgebung, in welcher sie ihr Leben lang gelebt haben, hautnah neu zu entdecken, dabei ihre Lebensgeschichten mit den freiwilligen Piloten zu teilen und sich wieder als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. «Dadurch entstehen neue, wunderbare Freundschaften, Brücken zwischen Generationen werden gebaut und eine aktive Mitbürgerschaft gefördert.»

Mittlerweile sind die Rikschas für Senioren auch in Graubünden angekommen. Mit der Unterstützung des Gesundheitsamts Graubünden, der Repower, Pro Velo Graubünden und graubünden-bewegt.ch wird das

Projekt in bislang vier Altersheimen: im Alterszentrum Bodmer in Chur, in der Casa Anziani in Poschiavo, in der Flury-Stiftung in Jenaz und in Arosa.

Beim Design der Rikscha wurde insbesondere auf den Fahrkomfort, die Stabilität und die Sicherheit geachtet. Ein Pilot kann ein bis zwei Passagiere mitnehmen. Die Rikscha verfügt über einen elektronischen Motor. Die Rikscha ist mit Sitzgurten ausgestattet. Die Geschwindigkeit beträgt lediglich 12 km/h.

Eine Haube schützt die Passagiere vor Wind, Regen, Schnee und Sonne. Die Haube ist mit drei Fenstern ausgestattet und bietet nicht nur den Passagieren eine gute Sicht sondern auch dem Piloten, der die Passagiere so immer im Auge behalten kann. Die Passagiere sitzen im vorderen Teil der Rikscha, und so kann auch mühelos ein Gespräch zwischen Pilot und Passagiere stattfinden.

Jetzt braucht es noch Freiwillige, die dazu bereit sind, den älteren Mitbürgern eine Fahrt zu ermöglichen. «Radeln ohne Alter» funktioniert mit einem zentralen Buchungssystem sprich; die Senioren melden ihr Interesse an und das System vermittelt dann einen Freiwilligen, der sich mit ihnen auf die Fahrt macht.

**Wer als Rikscha-Pilot bei dem Projekt mitmachen möchte, kann sich auf der Website [radelnohnealter.ch](http://radelnohnealter.ch) anmelden. Dort gibt es auch umfassende Informationen über den Verein und das Projekt.**